

Allgemeine Angaben	
Flur-Nr:	3529
Gemarkung	Weilheim
Lagebezeichnung	Weilheimer Moos
Größe	37.835 m <sup>2</sup>
Nutzung	Grünland
Eigentümer	Stadt Weilheim i.OB.
Rechtliche Sicherung	Eigentum der Stadt
Rechtliche Bestimmungen	
Schutzstatus nach BayNatSchG Art. 7-13	./.
Natura 2000	./.
Darstellung im FNP	Flächen für die Landwirtschaft; Grünland mit bes. ökol. Funktion
Festsetzung im BBauPl	./.
Sonstiges	
Zustand bei Einbuchung	
Datum der Einbuchung	
Nutzungs- bzw. Biotoptyp	Intensiv genutztes Grünland;
Benachbarte Nutzungen	intensiv genutztes Grünland; Graben Hochstaudenflur; Streuwies
Einbuchung Ökokonto	37.835 m <sup>2</sup>
Artennachweise	
Aussagen Fachplanungen und Erhebungen (z.B. ABSP)	
Wertstufe gemäß Leitfaden	Kategorie I - oberer Wert
Ökologisch-funktionale Raumeinheit	Niedermoor
Schwerpunktgebiet des Naturschutzes	Moorgebiete zwischen Raisting und Weilheim (WMer Moos)
Entwicklung	
Entwicklungsziel	Unter Umständen Kategorie II oberer Wert: extensiv genutzte Wi
Entwicklungsdauer	
Maßnahmen	
Beginn der Maßnahmen	
Kosten der Maßnahmen	
Zustand bei Abbuchung	
Nutzungs- bzw. Biotoptyp	
Artennachweise	
Wertstufe gemäß Leitfaden	
Zuordnung zum Eingriff	
Sicherung	
Datum der Abbuchung	
Abbuchung Ökokonto	
Aktueller Kontostand	

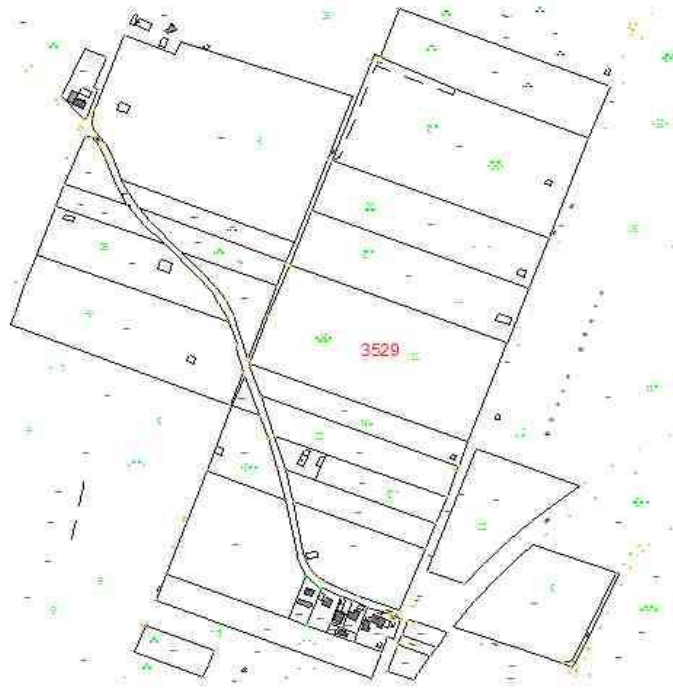
Aufgestellt: Weilheim, 20.06.2011

**Planungsbüro JOSEPH W**

Dipl.Ing. LandschaftsArchitekt bdla  
Rathausplatz 10; 82362 Weilheim



**1. Bestandskarte (unmaßstäblich)**



**2. Luftbild (unmaßstäblich)**



**3. Foto**





#### **4. Beschreibung des Ausgangszustandes / der bisherigen Nutzung**

Wiese war am 27.6. schon gemäht und abgeräumt.

Vermutlich Fettwiese, häufig gemäht und gedüngt, auch in der Umgebung nur Fettwiesen (Kategorie I oberer Wert).

## 5. Vegetationsaufnahme

Vermutlich Fettwiese, typische Arten der Fettwiesen sind teils noch zu erkennen. Dazu gehören häufig Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*) und Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), ferner Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Goldhafer (*Trisetum flavescens*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*), Sauer-Ampfer (*Rumex acetosa*), Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondyleum*), Wiesen-Margerite (*Chrysanthemum leucanthemum*), Rote Lichtnelke (*Melandrium rubrum*), Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*), Wiesen-Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*) und Gewöhnlicher Beinwell (*Symphetum officinale*).

## 6. Kartenausschnitt Planung (unmaßstäblich)

## 7. Beschreibung des Entwicklungs- und Pflegezieles

Unter Umständen Kategorie II oberer Wert: extensiv genutzte Wiese

## 8. Maßnahmen zur Aufwertung und Kosten

Eventuell bringt Oberbodenabtrag schnellere Erfolge als Düngungsverzicht und Aushagerung durch Mahd. Dadurch lässt sich der Artenreichtum etwas erhöhen, das weitgehende Fehlen von Feuchtezeigern (bis auf Rasenschmiele) deutet aber auf niedrigen Grundwasserstand hin, eine Anhebung wäre wünschenswert. Auch fehlen artenreiche Streuwiesen in der Umgebung als Samenlieferanten.

se

ese





